

worden ist. Mit dieser Art stimmt die Vieillot'sche Diagnose von *Alcedo coerulescens* bis ins Kleinste zusammen. Hier findet sich die weisse Unterseite sowie das blaue Brustband in voller Uebereinstimmung mit der Diagnose.

Meine diesbezüglichen Darlegungen in den Ornith. Monatsberichten 24, 1916, p. 6—7 scheinen Stuart Baker sowohl wie auch W. E. Wait entgangen zu sein. Um Wiederholungen zu vermeiden, möchte ich hier nochmals auf diese Stelle hinweisen und nur noch einmal kurz bemerken, dafs absolut kein Grund vorliegt, den Formenkreisnamen *Alcedo meninting* zu Gunsten von *Alcedo coerulescens* zu verwerfen. Wie schon gesagt, haben wir vielmehr in *Alcedo coerulescens* Vieill. die Erstbeschreibung jenes kleinen, entzückenden Eisvogels von Java zu erkennen und müssen aus diesem Grunde *Alcedo beryllina* Vieill. wie auch *Alcedo biru*¹⁾ Horsfield als Synonyme von *Alcedo coerulescens* Vieill. betrachten.

Zwei seltene Irrgäste im Coburger Land.

Von H. von Bötticher, Sophia.

Das Naturhistorische Museum der neu-bayerischen Stadt Coburg die ich jetzt als meine Heimat ansehen darf, birgt, besonders in der ornithologischen Sammlung gar manches interessante Stück, wovon allerdings die Wenigsten nur wissen. Ist doch das Coburger Museum lange nicht so bekannt in deutschen Landen, wie es wohl verdiente! Als ich vor einigen Jahren (1920/21) die ganze systematische Vogelsammlung des Museums nach modernen Grundsätzen neu ordnete und aufstellte, zum Neubenennen fehlte leider die Zeit, da bekam ich ein Bild davon, was hier alles vorhanden ist. Besonderes Interesse erregten bei mir die seltenen Gäste und Irrlinge des Landes. Es ist jetzt nicht meine Absicht, etwa eine vollständige Liste all' der im Coburger Museum befindlichen Irrgäste des Landes zu geben. Nur zwei kleine Vögelchen will ich erwähnen, deren Vorkommen in der Coburger Gegend mir besonders bemerkenswert erscheint. Das eine ist ein Zitronenzeisig, *Chloroptila citrinella citrinella* (Pall.), ein Vogel, der in den Alpen, Pyrenäen, den italienischen Gebirgen, in den Vogesen, im Schwarzwald lebt. Bei uns in Deutschland brütet er nur im Schwarzwald²⁾ und kommt im strengen Winter auch in die tiefer gelegenen Striche Badens und Württembergs hinab. Weiter nördlich ist er eine sehr grosse Seltenheit. Gengler nennt ihn in seiner „Vogelwelt Mittelfrankens“ (München 1925) für dieses Gebiet einen verschlagenen Irrgast, dessen dreimaliges Vorkommen bei Nürnberg (jedesmal im Oktober) Jäckel bezeugt. Unser Vogel (♀) wurde im Jahre 1867 bei Sonneberg (bei Coburg) erbeutet. Der andere nicht minder seltene Irrgast ist ein Hakengimpel, *Piniola enucleator enucleator* (L.). Seine Heimat ist der hohe Norden Eurasiens! In

1) *Alcedo biru* Horsfield, Trans. Linn. Soc. London, 13, p. 172 (1821. — Java).

2) Ist auch Brutvogel in den bayerischen Alpen.

(Red.)

Europa brütet er nur im nördlichen Rußland und Nordskandinavien. Im Winter streicht er bis Nordostdeutschland, also Ostpreußen, Westpreußen auch Pommern, sehr selten weiter südlich. Gengler (a. a. O.) gibt für sein Vorkommen in Mittelfranken nur 3 Daten an. Unser Vogel (♂) wurde in Fehrenbach bei Eisfeld bei Coburg im Jahre 1885 erbeutet. Der Vollständigkeit halber möchte ich über das Vorkommen dieser beiden Irrgäste noch einige Mitteilungen machen, die ich hauptsächlich meinem sehr verehrten Collegen, Herrn Prof. Adam Brückner, Direktor des Naturwissenschaftlichen Museum, in Coburg verdanke.

Ueber das Vorkommen des Hakengimpels findet sich in den Schriften des Vereins für S. Mein. Geschichte und Landeskunde Heft 57, S. 671: „Vorkommen schon von G. Brückner angegeben. Beobachtet bei Sonneberg — selten.“ (Döbrich). Außerdem lesen wir in Regels Thür. Landeskunde Bd. II. S. 199: „Bei Erfurt geschossen (Hellmann), einmal bei Halle (O. Taschenberg), mehrmals i. J. 1820 bei Hammern, S. Mein. (nach G. Brückners Landeskunde).“ —

Ueber den Zitronenfink schreibt Regel Bd. II, S. 199: „bei Gera beobachtet; geht bis zum Thüringer Wald: Vgl. auch O. Köpert in Orn. Mon.Schr. Bd. XVIII (1893) S. 39. In der S. Meiningsischen Landeskunde Heft 57 S. 669 heißt es: „schon von G. Brückner angegeben. Saalfeld häufig (sic!)“ (Lehrer Machhold und Dr. ing. Loher, Oberlehrer am Realgymn. in Saalfeld). Außerdem besitzt Herr Prof. A. Brückner-Coburg, wie er mir freundlichst mitteilt, einen leider schlecht präparierten Zitronenzeisig in Privatbesitz, den er im Jahre 1886 von Dr. Baldamus aus Aborn (Hühnerberg: auf der Strecke nach Hohenstein zu) bei Coburg erhalten hat.

Eine eigenartige Ruhestellung einer Nebelkrähe in der Volière.

Von **Hans v. Boetticher**, Sophia.

Im Kgl. Zoologischen Garten zu Sophia werden in einer rings herum mit Drahtgitter umgebenen und mit Drahtgitter oben gedeckten Volière verschiedene Rabenvögel, Nebel- und Saatkrähen, Dohlen und Elstern gehalten. Als ich eines Morgens an diese Volière herantrat, sah ich eine der Nebelkrähen am Gitter, welches nach oben hin den Flugkäfig als Decke abschließt, mit den Füßen festgekrallt kopfunter hängen. In der Annahme, daß der Vogel vielleicht aus irgend einem Grunde sich am Gitter unfreiwillig festgehängt habe und nun nicht mehr selber sich aus dieser, nach meiner Meinung für ihn höchst mißlichen Lage befreien könne, eilte ich in den Käfig, um ihn zu befreien. Bei meinem Nahen aber lies der Vogel ohne sichtliche Mühe erst den einen, dann etwas flatternd den anderen Fuß vom Gitterwerk los und flog lustig davon. Trotzdem dachte ich immer noch an einen unfreiwilligen Unfall des Vogels, der etwa beim ungestümen Umherflattern am Gitter mit den Füßen sich verfangen habe. In der Folge jedoch konnte ich die mir neue und mich recht interessierende Beobachtung machen, daß der Vogel öfter mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1_10](#)

Autor(en)/Author(s): Boetticher Hans von

Artikel/Article: [Zwei seltene Irrgäste im Coburger Land 96-97](#)